

**Protokoll  
der Mitgliederversammlung des  
Forum Anwaltsgeschichte e.V.  
am 20. September 2003 in Bonn**

**Teilnehmer**

Robert Erdrich, Dr. Thomas Henne, Klaus Scheewe, Dr. Josef Schwarz, Manfred Männig, Dr. Simone Ladwig-Winters, Hubert Lang, Gerhard Jungfer, Dr. Tillmann Krach

Gäste: Dr. Theo Rasehorn, Rechtsanwälte Eisenhauer und Kirpes

**Ablauf der Zusammenkunft**

**Tagesordnungspunkt 1: Allgemeines**

Krach eröffnete die Versammlung um 14 Uhr und begrüßte die Teilnehmer.

Nachdem ein Protokollführer gewählt war, teilte Krach, teils zitierend, Einladungs-Rückmeldungen an der Teilnahme verhinderter Mitglieder mit. Sodann stellte Krach fest, daß die Mitgliederversammlung durch Einladung vom 20. August 2003 ordnungsgemäß, insbesondere fristgemäß und unter Angabe der Tagesordnung, einberufen wurde.

Die Mitgliederversammlung stellte ihre Beschlußfähigkeit fest und trat in die weitere Tagesordnung ein.

Zur Eintragung in das Vereinsregister und Anerkennung der Gemeinnützigkeit zeichnete Krach folgenden Ablauf nach:

a) Vereinsregister

- Gründungsversammlung 02.11.2002 in Berlin
- Anmeldung beim Vereinsregister 27.11.2002
- Beanstandungen des Registergerichts mit Schreiben vom 06.12.2002
- Mitgliederversammlung zum Zweck der Satzungsänderung am 04.04.2003 in Mainz

- daraufhin Eintragung in das Vereinsregister am 13.05.2003.

#### b) Gemeinnützigkeit

Die Formulierung des Satzungszwecks war schon im Sommer 2002 Gegenstand vorbereitender Korrespondenz Hamacher - FA Berlin gewesen. Dieses hatte sich damals als zuständig angesehen. Nach Eingang des Antrags auf Steuerbefreiung beim FA Berlin erging von dort Hinweis auf § 20 AO: Zuständig ist das FA, in dessen Bezirk sich die Geschäftsleitung der Körperschaft befindet. Nach Abgabe des Vorgangs nach Mainz am 12.08.2003 „Vorläufige Bescheinigung“ der Gemeinnützigkeit durch FA Mainz.

Zu Mitgliederstand und Mitgliederstruktur teilte Krach folgendes mit:

- mit Rundschreiben 1/2003 vom 05.03.2003 wurde an die Mitglieder des AKs ein Formular zur Beitrittserklärung übersandt
- erster Rücklauf tags darauf durch Koll. Kempf
- Verein hat gegenwärtig 33 Mitglieder, darunter nur eine Frau (Krach teilte die aktuellen Mitgliederlisten des Vereins und des AK aus)
- davon 25 Anwälte, 8 andere, keine juristische Person
- RA Johnigk hat an Krach mitgeteilt, daß er sich um einen Beitritt der BRAK bemüht
- Brand aus Hannover hat an Krach mitgeteilt, daß er sich um Beitritt der Rechtsanwaltskammer Hamm bemüht hat - ohne Erfolg. Man wartet dort wohl den Beitritt der BRAK ab
- Auch die Rechtsanwaltskammer Koblenz wartet wohl den Beitritt der BRAK ab
- Vergleich der Mitgliederlisten ergibt, daß weniger als die Hälfte der natürlichen Personen, die Mitglieder des AK waren, dem Verein beigetreten sind
- Neubetriebe (nicht im AK gewesen): Hagenkötter, Greißinger und Eichele
- Weiterer Neubetrieb (noch nicht auf der Liste): Dr. Jürgen Louis, Gottenheim
- erfreulich: weitere Interessenten vorhanden, ersichtbar aus Echo auf homepage
- Aktueller Kontostand: Guthaben von 1418,52 (Außenstände: 100 )

## Tagesordnungspunkt 2: Mitteilungen

### a) Tagungen, Veranstaltungen etc.

Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich im folgenden um Mitteilungen von Krach:

- **15. Januar 2003 in Berlin:**  
Eröffnung der **Ausstellung „Anwalt ohne Recht“** im Paul-Löbe-Haus (vgl. BRAK-Mitteilungen 3/2003), mit Podiumsdiskussion

- **2. Mai 2003 in Halle:**  
**Symposium „Juristenkarrieren in der preußischen Provinz“**, u.a. über Adolf Weissler, Autor des 1905 erschienenen Standardwerks "Die Geschichte der Rechtsanwaltschaft"
  
- **22. Juni 2003 in Berlin:**  
**Gedenkveranstaltung Hans Litten** zu seinem 100. Geburtstag. U.a. Ansprachen von Gerhard Jungfer und Prof. Schüler-Springorum, die den Nachlaß auswertet
  
- **7. Juli 2003 in München:**  
**Vorstellung eines „Denkzeichens“ zur Erinnerung an RAin Dr. Elisabeth Kohn** (1902-1941), aufgestellt im Juristischen Seminar der Universität. Hierzu Beitrag von Weber in den Mitteilungen des Münchener Anwaltvereins, Ausgabe August/September 2003(Krach teilte Infoblatt der Universität aus.)
  
- **14. Juli 2003 in München:**  
Präsentation des Buches „**Ludwig Feuchtwanger - Gesammelte Aufsätze zur jüdischen Geschichte**“, hrsg. von **Rolf Rieß**. Ludwig Feuchtwanger war der Bruder von Lion Feuchtwanger und u.a. Verlagsleiter von Duncker&Humblot; siehe Faltblatt
  
- **27. August 2003 in Berlin:**  
**Benennung einer Straße in Steglitz nach Robert. W. Kempner**, Rede von Gerhard Jungfer
  
- **25. September 2003 in Berlin:**  
Präsentation der **Lebenserinnerungen von Richard Sonnenfeldt**, Chef-Übersetzer bei den Nürnberger Prozessen; Veranstaltung unter Beteiligung der BRAK
  
- **25. September 2003 in Berlin:**  
Mitteilung von Ladwig-Winters: Enthüllung einer **Gedenktafel für Dr. Margarete Berent** (1887-1965). Die jüdische Frauenorganisation Bet Debora und der Deutsche Juristinnenbund ehren die erste Juristin Preußens mit einer Gedenktafel am Ort ihrer 1925 eingerichteten ersten Anwaltskanzlei in der Goltzstraße 34, Berlin-Schöneberg. Dr. Margarete Berent war u.a. Gründungs- und Vorstandsmitglied des Deutschen Juristinnenvereins sowie Vorstandsmitglied des Jüdischen Frauenbunds.
  
- **03.-05. Oktober 2003 in Wustrau:**  
Fachtagung des Forums Justizgeschichte „**Die Vertreibung der Rechtskultur aus Deutschland und die Folgen**“ (Krach gab Einladungs-Faltblatt zur Kenntnis)
  
- **22. Oktober 2003 in Jerusalem:**

**Eröffnung der Ausstellung „Anwalt ohne Recht“** in Anwesenheit der BJMin und vom 21. bis 26. Oktober Tagung der DIJV (Krach gab Tagungsprogramm zur Kenntnis)

## **b) Wichtige Neuerscheinungen**

(siehe außerdem 5. Literaturliste, Stand Juni 2003, unter “Publikationen” bei [www.anwaltsgeschichte.de](http://www.anwaltsgeschichte.de))

### **Monografien:**

- Krach, Tillmann (Hrsg.):  
Paul Simon (1884-1977), Meine Erinnerungen  
Das Leben des jüdischen Deutschen Paul Simon, Rechtsanwalt in Mainz  
Sonderheft der Mainzer Geschichtsblätter  
Mainz 2003
- Morisse, Heiko  
Jüdische Rechtsanwälte in Hamburg  
Ausgrenzung und Verfolgung im NS-Staat  
Hamburg 2003
- Schneider, Heinz-Jürgen und Erika, Schwarz, Josef:  
Die Rechtsanwälte der Roten Hilfe Deutschlands  
Bonn 2002
- Hoffmann, Gerd:  
Der Prozeß um den Brand der Synagoge in Neustettin  
Antisemitismus in Deutschland ausgangs des 19. Jahrhunderts  
Schifferstadt 1998  
Laut Hinweis des Autors per e-mail an Krach enthält das Buch “biobibliographische Anmerkungen” zu den Berliner Rechtsanwälten Hermann Makower und Erich Sello
- Sello, Erich:  
Die Irrtümer der Strafjustiz und ihre Ursachen: Geschichte der Justizmorde von 1797 - 1910  
leicht bearbeiteter Nachdruck der Ausgabe Berlin 1911  
Schifferstadt 2001

### **Kurze Beiträge:**

- König, Stefan:  
Hans Litten und andere. Vom Sinn und den Schwierigkeiten des Gedenkens  
BerlAnwBl 2002, 494, 565
  
- Salditt, Franz:  
Rühren an den Schlaf der Welt: die Plädoyers im Fall Rosa Luxemburg (1914)  
in: FS für Peter Rieß zum 70. Geburtstag am 4.6.2002  
Hrsg: Ernst-Walter Hanack  
Berlin 2002  
S. 465
  
- Weber, Reinhard:  
Nachruf zu Otto L. Walter, verstorben am 12.01.2003 in New York,  
Mitteilungen des Münchener Anwaltvereins, Ausgabe Juli 2003

### **c) Sachstandsberichte über laufende Projekte**

- Die Rechtsanwälte Eisenhauer und Kirpes stellten den Teilnehmern der  
Versammlung ihr Projekt einer Dissertation über die Verteidiger im Nürnberger  
Hauptprozeß vor. Zumindest zwei dieser Verteidiger leben noch, i. ü. sollen  
Familienmitglieder befragt werden. Der Schwerpunkt soll auf der Verteidigung im  
Prozeß liegen, es sollen aber auch die Lebenswege vor und nach dem Prozeß  
verfolgt werden.
  
- Reinhard Webers Dokumentation des Schicksals der jüdischen Anwälte aus Bayern  
schreitet fort (mit Unterstützung der bayerischen RAKn und des Bayerischen  
Staatsministers der Justiz)
  
- Die Errichtung eines Museums der deutschen Anwaltschaft hat sich nun auch die  
BRAK zum Anliegen gemacht. Jungfer wurde zum „Beauftragten der BRAK“ für  
dieses Vorhaben bestellt. Mitteilung von Jungfer: Die Entscheidung der BRAK wurde  
augenscheinlich durch die Kenntnisnahme von der Existenz eines entsprechenden  
polnischen Museums befördert. Die Eröffnung wurde für Mitte 2004 in der Hans-  
Litten-Straße in Berlin ins Auge gefaßt. Sie soll verbunden werden mit einer  
Veranstaltung zu Ernst Wolff. Es soll vorwiegend ein Nachweis-Archiv geführt  
werden, unter Einbeziehung von Hinweisen auf die zum Thema erstaunlich  
ergiebigen Rundfunk-Archive. In den Mitteilungsblättern der RAKn wurde zu  
Sachspenden aufgerufen.

- Zur Ausstellung „Anwalt ohne Recht“ teilte Frau Ladwig-Winters mit: Die Ausstellung befindet sich zur Zeit in Hamburg und wandert weiter nach Israel, und zwar zunächst nach Jerusalem, sodann nach Tel Aviv und Haifa. Anschließend wird sie zu sehen sein in Chemnitz, Kiel und Köln. Für Oktober 2004 ist eine Buchveröffentlichung geplant, bei der die Erweiterungen, die die Ausstellung an verschiedenen Stationen erfahren hat, eingearbeitet werden sollen.
- Lebenserinnerungen Max Friedlaender: Die BRAK will sie mit einem „schlanken“ Anmerkungsapparat herausgeben, vgl. Brief an die BRAK in der Anlage zum letzten Rundschreiben. Auf Anregung durch Jungfer wird die RAK München wohl die Herausgabe mit einer umfassenden Kommentierung, wie sie Reinhard Weber angeboten hat, unterstützen. Der Sohn von Friedlaender beabsichtigt, die vollständigen (!) Erinnerungen im Original (!) an Weber zur Auswertung zu übergeben.
- Hinsichtlich der Martin-Drucker-Biografie von Hubert Lang (Erweiterung der 1. Auflage um Lebenserinnerungen und überlieferten Briefwechsel) hat das DAV-Präsidium einen Zuschuß von 5.000 zugesagt, verlangt aber - nach langem Schweigen - einen aktualisierten Kostenplan. Lang hierzu: Der Kostenplan könnte schon lange vorliegen, wenn der DAV sich früher geäußert hätte. Da allein die Druckkosten bei ca. 8.000 liegen dürften, erweckt die Zusage von 5.000 nicht den Eindruck besonderer Ernstlichkeit des Förderungswillens des DAV. Besondere zusätzliche Kosten werden durch die Übertragung des handschriftlichen Materials entstehen, geschätzt 5.000 .
- Nach e-mail-Mitteilung von Vormbaum soll die Schriftenreihe „Juristische Zeitgeschichte“ um eine Abteilung mit dem Titel „Anwaltsgeschichte“ erweitert werden. Das Forum sucht nach alternativen Publikationsmöglichkeiten und steht einer solchen Erweiterung skeptisch gegenüber.
- Die Idee, Fritz Ostlers Standardwerk zur Geschichte der deutschen Rechtsanwaltschaft („Die deutschen Rechtsanwälte 1871-1971“, erschienen 1982 in 2. Auflage) als Faksimile neu herauszubringen, begenete in der Diskussion unter den Teilnehmern der Zusammenkunft weit überwiegend Bedenken. Vorherrschend wurde das Werk als überarbeitungs- und ergänzungsbedürftig angesehen. Erdrich teilte mit, daß der DAV bereit sei, sich des Themas „Überarbeitung und Fortschreibung“ anzunehmen. Es wurde beschlossen, daß sich eine Arbeitsgruppe zum Thema „Ostler“ treffen und Herr Kilger als DAV-Präsident angeregt werden soll, zu einem Grundlagengespräch einzuladen.

## **Tagesordnungspunkt 3: Diskussion und Planung von Aktivitäten**

### **a) Darstellung des Vereins nach außen (Anzeigen, homepage)**

Krach teilte mit, daß die homepage äußerlich und inhaltlich verändert wurde.

Neue Inhalte:

- Bei „Publikationen“ die aktuellen Neuerscheinungen und eine Liste „(Auto)biographische Zeugnisse“.
- Neue Rubrik „Meilensteine“

Unter "Meilensteinen" sind Klassiker der Advokatur- bzw. Anwalts Geschichte zu verstehen, Werke, die aufgrund ihrer epochalen Bedeutung selbst zum Gegenstand der historischen Betrachtung geworden sind oder verdienen, es zu werden. Bisher eingestellt ist - begleitet von biografischen und bibliografischen Angaben sowie einem einführenden Text - ein Faksimile-Auszug aus Rudolf Gneists Büchlein "Freie Advocatur. Die erste Forderung aller Justizreform in Preussen" (1867). Geplant ist auf Anregung von Gerhard Jungfer eine Fortsetzung mit Franz v. Liszts Vortrag vor dem Berliner Anwaltsverein am 23.3.1901, "Die Stellung der Verteidigung in Strafsachen" (DJZ 1901,179).

- Die Rubrik „Kontakt“ wurde erweitert um eine Beitrittserklärung zum Downloaden.

An Maßnahmen außerhalb der homepage hat Krach in Planung:

- Werbeaktion durch Anzeigen im Anwaltsblatt, den BRAK-Mitteilungen und den regionalen Kammermitteilungen. Grundlage: Text mit Kurzinformation, evtl. mit Foto von der Startseite (abhängig von Kosten für die Abdruckrechte), ggf. mit Vordruck für Beitrittserklärung.
- Herausgabe eines „flyers“ bzw. Faltblattes.

### **b) Unterstützung von Projekten**

Nach übereinstimmender Auffassung der Anwesenden erscheint eine materielle Förderung von Vorhaben mit den derzeit vorhandenen Mitteln nicht möglich.

### **c) Schwerpunkte künftiger Tätigkeit (kurz-, mittel- und langfristig)**

Krach stellte folgende Ideen vor:

#### **- Anwaltschaft in der DDR**

Durchführung einer Tagung hierzu unter Beteiligung von Experten und insbesondere Kollegen, die in der DDR als Anwälte tätig gewesen sind. Auch ohne wissenschaftlichen Anspruch sei gründliche Vorbereitung unabdingbar. (Krach teilte eine von ihm erstellte erste Liste von einschlägigen Publikationen aus.) Auch die BRAK scheine grundsätzlich am Thema interessiert, jedenfalls lasse die Aufnahme der Schrift von Schümann zur Geschichte der Mecklenburgischen Anwaltschaft in die Schriftenreihe der BRAK eine entsprechende Hoffnung zu. (siehe weiter unten Tagesordnungspunkt 5: Verschiedenes)

#### **- Anwaltschaft und Studentenbewegung**

(bereits in Mainz vorgestellt): Durchführung einer Tagung, die sich mit dem Wandel im anwaltlichen Selbstverständnis während bzw. aufgrund der „68er-Zeit“ befaßt (Groenewold, Hannover, Posser, von Plotnitz, Holtfort).

#### **- Verteidigung in den „Nürnberger Prozessen“**

Durchführung einer Tagung, die sich mit dem Selbstverständnis, dem Wirken und der Biographie der Verteidiger in den „Nürnberger Prozessen“ beschäftigt. Anstoß durch die von G. Jungfer erworbenen und der BRAK überlassenen Porträts von Hermann Jahrreiss. Evtl. Ergänzung durch Filmvorführungen (es gibt sowohl Dokus als auch Spielfilmmaterial).

#### **- Entnazifizierung der Anwaltschaft**

(bereits in Mainz vorgestellt): Anregung und Koordination von Forschungsprojekten zu dieser Thematik. Durchführung einer Tagung.

### **Tagesordnungspunkt 4: Anträge**

Es wurden keine Anträge gestellt.

### **Tagesordnungspunkt 5: Verschiedenes**

- Krach schlug vor, das nächste Treffen im September/Oktober 2004 in Leipzig stattfinden zu lassen, verbunden mit der geplanten Tagung zum Thema „Anwaltschaft

in der DDR" (s.o. Tagesordnungspunkt 3 c)). Die Veranstaltung könnte sich über drei Tage erstrecken.

- Lang schlug als Tagungsgebäude das "Zeitgeschichtliche Forum" in Leipzig vor (ein "Ableger" des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn). Anlässlich der Tagung könnte das Gebäude des ehemaligen Reichsgerichts, welches jetzt das Bundesverwaltungsgericht beherbergt, besucht werden.
- Henne schlug vor, beim Präsidenten des BVerwG die Errichtung einer Gedenktafel am Gebäude anzuregen, die eine Namensliste der als jüdisch eingestuft und verfolgten Richter und Anwälte am Reichsgericht trägt. Henne hat eine solche Liste bereits erarbeitet. Beim Vortrag des Ansinnens könnte argumentativ darauf zurückgegriffen werden, daß sich am Gebäude des BGH in Karlsruhe eine Gedenktafel befindet, welche an die in der SBZ/DDR verfolgten ehemaligen Richter und Anwälte am Reichsgericht erinnert. Sollte der Vorstoß Erfolg haben, könnte die Enthüllung der Tafel anlässlich der Tagung geschehen.

Der Vorsitzende dankte den Versammlungsteilnehmern. Die Versammlung wurde um 17:20 Uhr geschlossen

Dr. Tillmann Krach

Klaus Scheewe  
als Protokollführer